

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
2 illustr. Beilagen) in der
Expedition, bei unsern Pos-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

44. Jahrgang.

N 65.

Donnerstag, den 3. Juni

1897.

Nachdem es Gott gefallen hat, unser werthgeschätztes Mitglied

Herrn Fleischermeister C. F. Reichenbach

hier nach langen und schweren Leiden heimzurufen, so erachten wir es für eine Pflicht der Dankbarkeit, wenn wir seiner langjährigen, treuen und verdienstvollen Mitwirkung an den uns gestellten Aufgaben auch hierdurch ehrend gedenken. Der Herr lohne ihm seine Treue und segne ihn mit seinem ewigen Frieden!

Eibenstock, den 1. Juni 1897.

Der Kirchenvorstand.
Böttich, P.

Bekanntmachung,

die Aufnahme in das obererzgebirgische Waisenhaus zu Pöhlitz betr.

Zu Ostern dieses Jahres sind im obererzgebirgischen Waisenhaus zu Pöhlitz durch den Abgang der confirmirten Jüglinge mehrere Stellen zur Erledigung gekommen. Die Ortsarmenverbände des hiesigen Regierungsbezirks werden hierauf unter Hinweis auf die Bekanntmachung der königlichen Kreishauptmannschaft vom 28. Januar 1882 — Verordnungsblatt derselben vom Jahre 1882, Seite 8 fgg. — mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß etwaige Anmeldungen von zur Aufnahme geeigneten Kindern unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse zu bewerkstelligen sind. Zwickau, am 26. April 1897.

Königliche Kreishauptmannschaft.

(gez.) v. Gehe.

Sändler.

Die in Gemäßheit von Art. II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt S. 245 fgg. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Zwickau im Monat April ds. Js. festgesetzte und um Fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen im Monat Mai d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfouage beträgt: für 50 Ko. Safer 8 M. 14 Pf., für 50 Ko. Heu 4 M. 20 Pf. und für 50 Ko. Stroh 3 M. 15 Pf.

Schwarzenberg, am 29. Mai 1897.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. v. Wirsing.

Bekanntmachung.

Vorzunehmender Reparaturarbeiten halber bleibt die hiesige Stadt- u. Sparkasse Sonnabend, den 5. Juni ds. Js., Nachmittags und Dienstag, den 8. Juni er.

geschlossen.

Eibenstock, den 1. Juni 1897.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Arch.

Bekanntmachung,

die bevorstehende Pferde-Vormusterung betreffend.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des unterzeichneten Stadtraths vom 19. dieses Monats, die Vormusterung von Pferden betr., wird hierdurch noch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die vorzumusternden Pferde vor dem Engländer Hofe aufzustellen, sodann die Langstraße entlang nach dem Neumarkt vorzuführen u. nach erfolgter Vormusterung auf der Bergstraße wieder abzuführen sind. Selbstverständlich ist der Anweisung unserer Schutzmannschaft bei Vermeidung von Geldstrafe, soweit nicht anderweitige Strafbestimmungen Platz greifen, unweigerlich nachzukommen.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß die Pferde von Eibenstock $\frac{1}{2}$ Stunde vor der festgesetzten Zeit also $\frac{1}{2}$ 12 Uhr am Stellungsplatz einzutreffen haben. Eibenstock, den 28. Mai 1897.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Grüchtel.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Bei den diesjährigen Kaisermandövern wird die Führung der aus den beiden bayerischen Armeekorps gebildeten Armee dem General-Obersten der Kavallerie, Prinzen Leopold von Bayern, General-Inspekteur der vierten Armee-Inspektion, der die bayerischen Korps zugewiesen sind, übertragen werden, während die aus dem 8. und 11. preuß. Armeekorps bestehende Armee der General der Kavallerie Graf v. Haseler, kommandirender General des 16. Armeekorps, führen wird.

— Das in Hamburg-Altona gebildete Komitee zur Bekämpfung einer Erhöhung des Feringzolls hat eine mit 44,000 Unterschriften bedeckte Petition zur Bekämpfung des Antrages v. Langen beim Reichstag und Bundesrath eingereicht.

— Oesterreich-Ungarn. Am Sonntag ist Kaiser Franz Joseph von Budapest in Wien eingetroffen und hat sofort den Ministerpräsidenten Grafen Badien empfangen, um mit demselben über die innere Lage zu beraten. Nach verschiedenen Redungen wäre das Resultat dieser Berathung, daß das Abgeordnetenhaus Ende dieser Woche vertagt werden solle. Weiter soll der Plan bestehen, noch im Sommer den böhmischen Landtag einzuberufen, um hier den Versuch einer Versöhnung zwischen Deutschen und Tschechen herbeizuführen. Auch besteht die Absicht, drei deutsche Vertrauensmänner, aber nicht aus der Fortschrittspartei, zum Kaiser zu berufen, um deren Anschauungen über die parlamentarische Lage zu hören.

— Den Kaisermandövern in Ungarn werden außer dem Kaiser Wilhelm auch die Könige von Sachsen, Rumänien und Serbien beiwohnen.

— Frankreich. Der „Bos. Jz.“ wird aus Paris berichtet: Der in der französischen Kammer herkömmliche und alterthümliche Anzug der Abgeordneten bei den Abstimmungen wurde Sonnabend besonders unterschämt betrieben, so daß bei der ersten Abstimmung über die regierungsfreundliche Delcassésche Tagesordnung, die bei genauer Stimmzählung der Regierung eine Mehrheit von 35 Stimmen gab, Anfangs nur eine Mehrheit von 5 Stimmen verfaßt wurde und man einen Augenblick lang das Ministerium schwer gefährdet glaubte. Die Untersuchung ergab, daß Regierungsgegner doppelte und dreifache Stimmzettel in die Urne geworfen hatten und daß die Stimmzettel der Regierungsfreunde halbduzendweise entwendet worden waren. Legrand will diese

Dinge in der heutigen Kammer Sitzung zum Gegenstand einer Anfrage an den Vorstand machen.

— Dänemark. Auch Dänemark bemüht sich, einen Antheil am ostasiatischen Markt zu erringen. In Kopenhagen hat sich mit einem Kapital von mehreren Millionen Mark eine ostasiatische Handelskompagnie gebildet, die eine direkte Handelsverbindung mit Ostasien herstellen will. Dieselbe wird sich lediglich auf den Frachtverkehr erstrecken, und als Vorbedingung sollen auf der Ausreise namentlich landwirtschaftliche Erzeugnisse des Königreichs dienen, während man für die Heimreise Reisfracht zu gewinnen hofft. Die Verbindung soll zunächst mit 3 Dampfern von je 6000 T. Ladefähigkeit betrieben werden; der Bau eines dieser Dampfer ist einer Werft in Flensburg übertragen worden.

— Rußland. Der neue Attentäter, den man im kaiserlichen Park von Jaroslaw-Selo verhaftet hat, heißt Swegow und ist noch nicht volle fünfzehn Jahre alt. Man hat ihn behufs Beobachtung in eine Petersburger Irrenanstalt gebracht, da man ihn für geistesgestört hält. Er trug einen einfachen Besatzungs-Knecht bei sich.

— Türkei und Griechenland. Es ist kaum einige Tage her, da war die griechische Regierung noch unverschämt genug, in einer Note an die Mächte alle von der Pforte für den Abschluß des Friedens gestellten Forderungen rundweg zurückzuweisen. Die Aufnahme, welche diese Note bei den verschiedenen Kabinetten fand, hat aber dem Ministerpräsidenten Kalli wahrscheinlich deutlich gezeigt, daß Europa nicht länger gewillt ist, seine Gebuld von Griechenland mißbrauchen zu lassen und das wird nicht wenig dazu beigetragen haben, die griechische Regierung wieder etwas zur Besinnung zu bringen. So wird denn auch bereits der „Pol. Corr.“ aus Athen gemeldet, daß die türkische Forderung betreffend die Zahlung einer Kriegentschädigung in den griechischen Regierungskreisen prinzipiell nicht mehr abgelehnt werde, doch mache man geltend, daß von Griechenland mit Rücksicht auf dessen finanzielle Lage keine höhere Entschädigung als diejenige, welche die Pforte als Ertrag für die thatsächlichen Kriegskosten der Türkei beanspruchen kann, gefordert werden könne. Es heißt, daß die Mächte diesen Standpunkt als berechtigt anerkennen und denselben bei den Verhandlungen mit der Pforte über die Höhe der Kriegentschädigung vertreten werden. — Da die Kriegskosten der Türkei auf einige dreißig Millionen berechnet worden sind, müßte also die Pforte, die bekanntlich als Kriegentschädigung über 200 Millionen forderte, die Anprüche um ein sehr Beträchtliches herabsetzen.

— Amerika. Wie aus Washington gemeldet wird,

machen die Republikaner die größten Anstrengungen, um die neue Tarifbill am 1. Juli zum Gesetz werden zu lassen. Das hätte auch Präsident Mc. Kinley am liebsten. Sie glauben, daß die Sache sich machen ließe, wenn der Senat auch Nachts tagen wollte. Die Gegner der Bill sind andererseits der Meinung, daß die Berathung des Zollgesetzes noch Monate in Anspruch nehmen wird. Die Zahl der Senatoren für und gegen ist nämlich fast ganz gleich. Jedenfalls wird die Mehrheit für die verschiedenen Paragraphen so gering sein, daß jeder Senator in der Lage ist, beliebige Änderungen durchzusetzen. Einen interessanten Gegenzug gegen die Bestrebungen der Hochschulzöllner bereitet der große amerikanische Arbeiterverein, die Central Labour Union, vor. Er hat den Beschluß gefaßt, vom Congreß ein Prämiensystem auf Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte zum Besten der Farmer zu verlangen, damit diese, wo die Fabrikanten so viel Vorteile aus den Schutzzöllen ziehen, nicht leer ausgehen. In Kurzem soll eine solche Bill im Congreß eingebracht werden.

Locale und sächsische Nachrichten

— Eibenstock. Ueber die neue Eisenbahn Wilzschhaus-Carlsfeld, die im Laufe dieses Monats eröffnet werden soll und einen neuen Theil unseres schönen Erzgebirges dem Verkehr erschließen wird, schreibt man dem „Dr. Journ.“: Die Strecke Wilzschhaus-Carlsfeld ($\frac{1}{2}$ Stunde zu Fuß) wird in 40 Minuten durchfahren. Sie hat Steigungen von 1:22, sogar einmal von 1:20. Man erblickt zwar keine schauerlichen Abhänge, lange Tunnel, Seen u., wohl aber Wald und fastige Wiesen, bevor man Carlsfeld, den Ursprungs-ort der Familie Schnorr v. Carlsfeld, erreicht. Hoffentlich läßt es sich nun ein Carlsfelder Gebirgsverein recht angelegen sein, Wohnungen zu beschaffen, Wege zu markiren und was dergleichen nützliche und dankbare Geschäfte mehr sind. Das Vorzüglichste an Carlsfeld ist vorläufig noch die wirklich köstliche Luft, in der die Lungen gesund werden. Herrliche Wege bietet der Wald. Wer aber die verschlungenen Waldpfade nicht liebt und die Straßen vorzieht, der findet ebenfalls seine Rechnung, denn Waldstraßen giebt's hier, wie sie nirgends schöner anzutreffen sind. So die Straße nach Wilzschhaus-Jägersgrün, wie von Jägersgrün die Oberjachsenberger Straße, die $\frac{1}{2}$ Stunde lang durch Wald fährt; kein Haus, kaum einmal ein Holzfäller oder eine Leihholzfrau ist zu finden. Bergauf, bergab zeigen sich wundervolle Fernblicke über die Hügelwellen und auf den Gebirgskamm. Freilich erscheinen die Berge nur mäßig hoch, aber man vergißt, wie hoch man schon steht. Carlsfeld liegt 821 m über dem Meere; Kischberg